

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

preußischen Hauptarmee über Grandpré, während eine hessische Armee-Abteilung östlich der Argonnen sich nicht in den Wald hineinwagte, so daß die Pässe bei les Islettes und le Four de Paris in französischer Hand blieben und Dumouriez in seinem Rücken gedeckt wurde. Am 20. September kam es zu der berühmten vierzehnstündigen Kanonade von Balmy, bei der, wie Goethe erzählt, auf beiden Seiten „etwa 10 000 Granaten verschwendet wurden.“ Zu einem Angriff konnte sich der Herzog von Braunschweig nicht aufraffen, und so brach der Versuch, das legitime Königtum in Frankreich wieder herzustellen, zusammen. Goethe, der als Begleiter des Herzogs von Weimar diese „Kampagne in Frankreich“ mit erlebte, sprach am Abend die prophetischen Worte aus: „Von hier und heut geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus, und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen.“

Das traurige Ende dieses Feldzuges ist bekannt. Die Gefährdung der rückwärtigen Verbindungen, der bei Tag und Nacht strömende Regen, der die Wege in der Champagne und den Argonnen unpasseierbar machte, sowie der Mangel an Ortschaften für die Unterkunft der Truppen veranlaßten den Herzog von Braunschweig zum Rückzug. Am 7. Oktober überschritten die Verbündeten die rettende Maas bei Stenay, Dun und Sivry.

Im Jahre 1814 gab das schnelle Vordringen der Verbündeten Napoleon I. keine Gelegenheit zu strategischer Ausnutzung der Argonnen. Nur Freischärlerkämpfe spielten sich im Walde ab, worauf vielleicht diese oder jene Ortsbezeichnung, wie Moulin de l'homme mort (Totemann-Mühle), la fille morte, zurückzuführen sein mag.

Auch 1870 spielten die Argonnen keine ausschlaggebende Rolle. Bei dem Rechtsabmarsch der Maas- und 3. Armee auf Sedan am 28. August wurden zwar die Straße Triaucourt—les Islettes—Bienne le Château und die Straße Neuvilly—Ste. Ménehould benutzt, aber ohne Störung durch den Feind. Dann wurden die Argonnen schnell Etappengebiet. Vom 29. zum 30. September lag das Große Hauptquartier in Grandpré. In demselben Hause, in dem einst der leichtlebige, sorglose Dumouriez mit seinen nicht weniger lebensdurstigen Revolutionsoffizieren rauschende Feste gefeiert hatte, wohnten jetzt der ehrwürdige alte König Wilhelm I. und der große Schlachtendenker Moltke. Wandel der Zeiten!

Dann versank der Argonnerwald wieder in seine majestätische Ruhe. Vierundvierzig Friedensjahre gingen über ihn hin. In seinem Innern ertönte nur die Art des Holzfällers, das Hämmern des Spechts, der